

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht in Strassachen in Czernowitz erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft vom 6. April 1865, Z. 543, auf Grund des § 16 des Gesetzes über das Strafverfahren in Presssachen, daß der Inhalt der bei J. A. Brochhaus in Leipzig im Jahre 1864 erschienenen Broschüre, betitelt: „Zadanie Organizacyi narodowej w sprawie Polskiej,“ welche die Kundmachung eines „Wydziału rzadu narodowego na zabór Austriacki“ vom 7. Jänner 1864 publicirt und commentirt, — das Verbrechen des Hochverrathes nach § 58 lit. c. St. G. begründet; daß ferner der Inhalt der im Jahre 1863 in Paris in der Druckerei des E. Martinet erschienenen Broschüre, betitelt: „Austria i Polska,“ gleichfalls das Verbrechen des Hochverrathes nach § 58 lit. c. St. G. begründet und verbindet hiermit nach § 36 des P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Broschüren.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgericht in Strassachen, Czernowitz, am 6. April 1865. Z. 2251 und 2252.

Spenbling m. p.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 7. März 1865.

1. Daß dem Ernst Gekner, auf eine Verbesserung seiner unterm 13. Oktober 1854 a. p. Tuch- und Rauhmachmaschine, unterm 18. März 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des ersten Jahres.

2. Das der Maria Malloy, auf die Erfindung eines Saarmittels, genannt „Meditrina“, unterm 4. April 1859 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des siebenten Jahres.

3. Das dem Ferdinand Dolainski, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Centrifugal-Maschine zum Trocknen verschiedener Gegenstände überhaupt und zur Auscheidung des Rübensaftes aus dem Dreh, Trennung des Zuckers vom Syrup u. s. w., unterm 10. März 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 9. März 1865.

4. Das dem Friedrich Sager, auf eine Verbesserung der Spindel zum Spinnen und Zwirnen von Baumwolle und anderen Spinnmaterialien, unterm 7. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 9. März 1865.

1. Dem Karl Janig, Mechaniker zu Simmering bei Wien, auf die Erfindung, Briefklammern, Schuh- und Tapezierernägel mit zwei oder mehreren Spitzen aus Blech auf einfachem Wege zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Joseph Till, Dampfmühl-Besitzer zu Deutsch-Wagram, Bezirk Neudorf in Mähren, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Getreideschäl-Maschine für die Dauer von fünf Jahren.

3. Der Marie Petri, Kunstblumenfabrikantin in Wien, Josephstadt, Strozsigasse Nr. 34, auf eine Erfindung in der Fabrikation von Kunstblumen, wodurch den aus gewöhnlichem Wollstoffe gefertigten

Blumen das Aussehen schöner, eleganter Strohblumen gegeben werde, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefochten wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 2, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(127—2)

Nr. 4309.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des für die Beheizung der Amtlokalitäten dieser k. k. Finanz-Direktion, und ihrer unterstehenden Behörden und Aemter in Laibach in der Heizperiode 1865/66 erforderlichen Brennholzes in der beiläufigen Gesamtmenge von 197 Klafter 30 zölliger oder

149 Klafter 36 zölliger harter ungeschwemmter Buchenscheiter wird

am 31. Mai d. J.

um 11 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Direktion am Schulplatze Nr. 279 eine Minuendo-Lizitation mittelst schriftlicher Offerte unter den in der ersten Kundmachung (Amtsblatt der Laibacher Zeitung Nr. 92) bereits veröffentlichten Bedingungen abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen auch im hierortigen Expedite zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sind.

k. k. Finanz-Direktion Laibach am 14. April 1865.

(128)

Ausweis

über den Rechnungsabschluß des krainischen Landes-Museums für das Solarjahr seit 1. Jänner bis letzten Dezember 1864.

| Post-Nr. | Detaillirung | Gelddarstellende Urkunden als Stammvermögen: | | | | | |
|--|--|--|--------|---|-----|----------------------|-------|
| | | Baarschaft | | Öffentliche Obligationen | | Private Obligationen | |
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Empfänge: | | | | | | | |
| 1 | Ant der, durch die Zeitung veröffentlichten Kundmachung war der Musealvermögensstand mit letztem Dezember 1863 | 690 | 10 | 15627 | — | 2940 | — |
| In 1864: | | | | | | | |
| 2 | An Interessen von Aktivkapitalien | 948 | 87 1/2 | | | | |
| 3 | „ Beiträgen | 317 | 80 | | | | |
| 4 | „ Vermächtnissen | 157 | 50 | | | | |
| 5 | „ verschiedenen Empfängen | 1 | 80 | | | | |
| 6 | „ neuangelegten Kapitalien | — | — | 1050 | — | — | 53 83 |
| | Empfangs-Summe | 2115 | 57 1/2 | 16677 | — | 2940 | — |
| Ausgaben: | | | | | | | |
| 7 | Auf Besoldungen, Löhnungen und Deputate | 113 | — | | | | |
| 8 | „ Beheizung, Beleuchtung und Reinhaltung | 51 | 86 | | | | |
| 9 | „ Schreibmaterialien | 15 | 80 | | | | |
| 10 | „ Postporto, Votenlohn und Frachtspeisen | 1 | 61 | | | | |
| 11 | „ Professionistenarbeiten und Reparaturen | 62 | 40 | | | | |
| 12 | „ verschiedene Ausgaben | 183 | 18 | | | | |
| 13 | „ Interimsausgaben | 26 | 25 | | | | |
| 14 | „ neu angelegte Kapitalien | 820 | 33 | | | | |
| 15 | „ Durchführungen | 154 | 52 1/2 | | | | |
| | Ausgaben-Summe | 1428 | 95 1/2 | | | | |
| | Wenn von den Empfängen pr. | 2115 | 57 1/2 | 16677 | — | 2940 | — |
| | die Ausgaben abgezogen werden mit | 1428 | 95 1/2 | — | — | — | — |
| | so zeigt sich mit Ende Dezember 1864 ein Musealvermögensstand von | 686 | 62 | 16677 | — | 2940 | — |
| Anmerkung. Der Kassarest pr. 686 fl. 62 kr. öst. W. dient zur Bestreitung der 1865er Kurrentauslagen, der allfällige Ueberschuß aber wird kapitalisirt werden. Den P. T. Herren Vereinsmitgliedern steht es frei, die Detailrechnung bei dem Musealkassier und Rechnungsführer Mich. Prégl beliebig einzusehen. | | | | | | | |
| Laibach, 11. Februar 1865. | | | | Der Musealkassier und Rechnungsführer: Michael Prägl. | | | |

(789—2)

Nr. 1523.

Konkurs-Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852, Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Anton Botieu von Stob der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine

Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis zum 30. Mai 1865

die Anmeldung seiner Forderung beim gefertigten Bezirksamte als Gericht so gewiß anzubringen, und die Wichtigkeit seiner Forderung sowohl als auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigenfalls nach Verließung des obbestimmten Tages Niemand mehr angehört, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten

ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet ihres Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statuten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. April 1865.

(798—1)

Nr. 1161.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. Dezember 1864 verstorbenen penf. Pfarrers Josef Grabel von Kloster eine Forderung zu stellen haben, aufgefodert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

1. Juni 1865, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der ange-